



Photo:
Continental

Fr. Burg und H. Mattoni in „Miss Dot“ (Lessing-Theater)

lich suggestiv, wie Nixen und Sirenen singen. Durstig sog mein Ohr den Ton, wie wohl ein Araber im Wüstensand verschmachtet sich mit dem ausgedörrten Bauch zur Erde wirft und gierig klares Wasser in sich schlürft. Wie unter einer Zauberrute kam die Vogelschar herangehüpft. Unaufhörliches Gezwitscher strömte süß aus ihren kleinen Kehlen. Die flache Sonne ließ auf Brust und Flügeln wundervolle Farben erblühen, er-

glühen und im Dämmerlicht am Boden schmelzen.

Wie trauerschwere Heiterkeit, wehmutsvolles Glück, so wie es aus den Weisen eines alten Volksliedes klingt, überspülte es mein Herz. Ich stand am Rand des Landes Eden, müde und gebeugt, aus einem Traum in einen andern spähend, heimwehkrank, „verlassen.“

Sie führten mich hinaus, die sonderbaren Gefährten, er und sie — ich